Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 34 (1930-1931)

Heft: 18

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aerzilicher Ratgeber.

Von Dr. W. H.

Hirnhautentzündung nach Sonnenbädern.

Es konnte nicht ausbleiben, daß die hemmungslose Anwendung der Sonnenbestrahlung, sei es durch künstliche Höhensonne, sei es durch den Gebrauch von natürlichen Sonnenbädern, wie sie in den letzten Jahren immer mehr üb= lich wurden, auch vielfach Schäden hervorgerufen hat. Die Ursache der letteren besteht darin, daß der Körper allzusehr der Bestrahlung ausgesetzt wurde, ohne daß eine genügende Gewöhnung durch allmählich stärkere Bestrahlung vorange= gangen war. Man sieht nicht nur Sautverbren= nungen, die starke Schmerzen hervorrufen, son= dern durch übermäßigen und unvernünftigen Gebrauch von Sonnenbädern können auch allgemeine Erregungszustände und Schlafftörungen entstehen. Die Sonne kann bei unvernünftiger Anwendung genau in derselben Weise ein Gift sein, wie unvernünftig angewendete Arzneimit=

tel. Daß auch sehr schwere Erkrankungszustände durch übermäßige Sonnenbestrahlung entstehen können, hat Prof. Stursberg in Bonn erlebt. Ein 25jähriges Mädchen setzte sich den ganzen Tag ohne Ropfbedeckung, nur bekleidet mit einem dünnen Kleid ohne Armel, der prallen Sonne aus. Am anderen Tage traten heftige Kopfschmerzen auf. Bei der Aufnahme ins Krankenhaus betrug die Temperatur 39°, das Gesicht war gerötet, die Kranke war benommen, und Nackensteifigkeit wurde festgestellt. Prof. Stursberg sah den Fall als Hirnhautentzün= dung an. Er glaubt, daß, wenn man die ge= ringe Dicke der Schädeldecke berücksichtigt und auf der Stirn der Schutz der Haare fehlt, man annehmen dürfe, daß stundenlange fortgesetzte Sonnenbestrahlung erhebliche Erwärmung tieferer Schichten hervorrufe und somit unmittel= bar auf die Hirnhäute und auf die äußeren Schichten des Gehirns einwirken könne.

Bücherschau.

Ernst Eschmann: "Die Quelle". Erschienen als Band 4 der Grünen Bücher: Unter dem Joch des Schicksals, im Verlag Orell Füßli Zürich. Preis Fr. 1.80.

G.B. Der schön gebruckte Band enthält vier Volkserzählungen bester Art. Der Stoff erwächst aus schweizerischen Verhältnissen und berührt Fragen, die schon jedem da und dort begegnet sind. Bäuerliches Leben herrscht vor. In der zweiten Erzählung: "Der alte Schullehrer" kommt es mit der Industrie in Berührung. "Bleß" spitt sich dramatisch zu und entwickelt ein tragisches Geschehen zu der Zeit, da die Klauenseuche verheerend in die Ställe kroch und manchem Bauer die schönsten Hoffnungen und Aussichten zerstörte. Ein warmes Empfinden sür ländliche Schicksale spricht aus allen Erzählungen. Um Familientisch vorgelesen, werden sie starke Wirkung tun. Der Band dars, nicht zuletzt des billigen Preises wegen, nachdrücklich empsohlen werden.

Es ift wieder schwer, dem reichhaltigen Inhalt der Juni-Rummer von Westermanns Monatshesten in einer kurzen Besprechung gerecht zu werden. Ernst Wiechert bringt in dem Hest seine flott hingeworsene Novelle "Demetrius". Auch uns Schweizer wird die Beschreibung von Land und Leuten Graubündens interessieren. An wichtigen Artiseln heben wir noch hervor: Boigtländer "Motorlos in den Lüsten",

Müller-Neudorf "Frauen auf dem Balkan" und eine sehr lesenswerte Abhandlung mit bunten Bilbern über den Maler und Bildhauer Gehger von Adrian Lukas Müller, während dr. William Cohn einen ebenfalls reich mit Bilbern geschmückten Artikel über die moderne japanische Malerei bringt. Wie immer werden die bramatische Mundschau, der Regenbogen und die literarische Kundschau besons dere Ausmerksamkeit sinden. Alles in allem ein Sest von einer Keichhaltigkeit, die es leicht begreisen läßt, daß "Westermanns Monatsheste" in jeder gebildeten Familie gern gelesen werden.

Teffiner Sagen. (Der filberne Brunnen, Band II). Bon Walter Keller. Leinenband Fr. 3.—. Verlag H. Majer, Staffelberg 6, Basel.

Lor einigen Jahren erschienen des Versassers, Tessiner Märchen", die ihm einen guten Namen als Fossorist und viele Freunde gewonnen haben. Schon die überschriften der mehr als zwei Dutend Erzählungen reizen und locken, daß man sich mit dem Büchlein befreundet. Da findet man Sagen von den Usern der blauen Tessiner Seen und aus den wilderomantischen Alptälern. Keller sammelte sie unter dem Bosse, und so wirken sie auch wie ein spruedelnder Quell Tessiner Bosstums. Er gibt sie wieder in schöner, gesänsiger Sprache. Die alten Geschichten sind in neue Worte gesaßt ein Leckerbissen sür alle, die für das sumpathische Wölklein der Tessiner eine heimliche Liebe im Herzen tragen — und wer möchte nicht zu diesen gehören?

Redaktion: Dr. Ern st Csámann, Lürich 7, Kiltistr. 44. (Beiträge nur an diese Abressell) Loverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Berlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Infertionspreise für schweiz. Andeigen: ½ Seite Fr. 180.—, ½ Seite Fr. 90.—, ½ Seite Fr. 45.—, ½ Seite Fr. 22.50, ⅙ Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: ⅙ Seite Fr. 200.—, ⅙ Seite Fr. 100.—, ⅙ Seite Fr. 50.—, ⅙ Seite Fr. 25.—, ⅙ Seite Fr. 12.50